



Zahlen im Überblick

1. JULI BIS 30. SEPTEMBER UND 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER

IN MIO. €						
	1.7. – 30.9.2016	1.7. – 30.9.2015	Veränderung ¹	1.1. – 30.9.2016	1.1. – 30.9.2015	Veränderung ¹
Kennzahlen						
Umsatz	315,7	311,0	2 % (3 %)	1.013,5	1.017,4	-0 % (1 %)
nach Regionen						
Europa	239,9	220,4	9 % (10 %)	761,9	730,7	4 % (6 %)
Amerikas	67,1	79,2	-15 % (-15 %)	217,1	254,1	-15 % (-13 %)
Asien-Pazifik	8,8	11,4	-23 % (-23 %)	34,5	32,6	6 % (10 %)
nach Geschäftsbereichen ²						
Baugeräte	89,9	107,2	-16 % (-15 %)	293,5	320,4	-8 % (-6 %)
Kompaktmaschinen	154,2	136,4	13 % (14 %)	520,8	506,6	3 % (4 %)
Dienstleistungen	78,1	73,7	6 % (7 %)	215,9	207,1	4 % (6 %)
EBITDA	36,5	32,1	14 %	121,0	130,3	-7 %
Abschreibungen	17,1	16,6	3 %	51,0	49,1	4 %
EBIT	19,3	15,5	25 %	70,0	81,2	-14 %
EBT	17,7	13,9	27 %	65,0	76,4	-15 %
Periodenergebnis ³	12,0	8,5	41 %	45,8	53,7	-15 %
Anzahl Mitarbeiter	4.751	4.696	1 %	4.751	4.696	1 %
Aktie						
Ergebnis pro Aktie in €	0,17	0,12	42 %	0,65	0,77	-16 %
Dividende pro Aktie in € ⁴	0,50	0,50	0 %	0,50	0,50	0 %
Profitabilitätskennzahlen						
Bruttoergebnismarge in %	28,1	27,8	0,3 PP	28,0	28,9	-0,9 PP
EBITDA-Marge in %	11,6	10,3	1,2 PP	11,9	12,8	-0,9 PP
EBIT-Marge in %	6,1	5,0	1,1 PP	6,9	8,0	-1,1 PP
Cashflow						
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	58,6	41,3	42 %	94,3	52,8	79 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23,9	-26,5	-10 %	-84,1	-81,2	4 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-24,5	-28,1	-13 %	-87,9	-83,6	5 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38,3	-17,9	114 %	-20,4	33,6	-
Free Cashflow	34,7	14,8	134 %	10,2	-28,4	-
Bilanzkennzahlen						
	30.09.2016	31.12.2015	Veränderung	30.09.2015	Veränderung	
Langfristige Vermögenswerte	883,9	850,7	4 %	844,7	5 %	
Kurzfristige Vermögenswerte	693,8	701,4	-1 %	743,0	-7 %	
Eigenkapital vor Minderheiten	1.061,9	1.064,1	0 %	1.045,8	2 %	
Netto-Finanzschulden	224,3	199,1	13 %	241,0	-7 %	
Verbindlichkeiten	510,5	483,1	6 %	537,1	-5 %	
Eigenkapitalquote vor Minderheiten in %	67,3	68,6	-1,3 PP	65,9	1,4 PP	
Working Capital	565,3	574,5	-2 %	609,6	-7 %	

¹ In Klammern währungsbereinigt.

² Konsolidierter Umsatz vor Skonti.

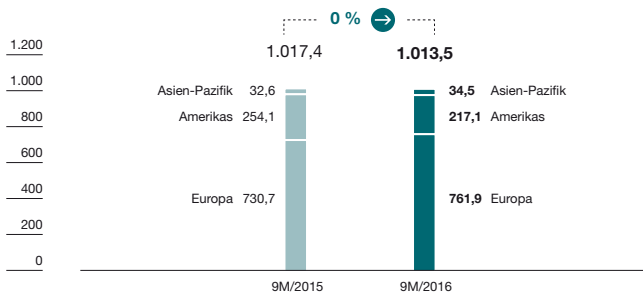
³ Vor Minderheiten.

⁴ Dividendenauszahlung im Mai für das vorangegangene Geschäftsjahr.

Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen im Lagebericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

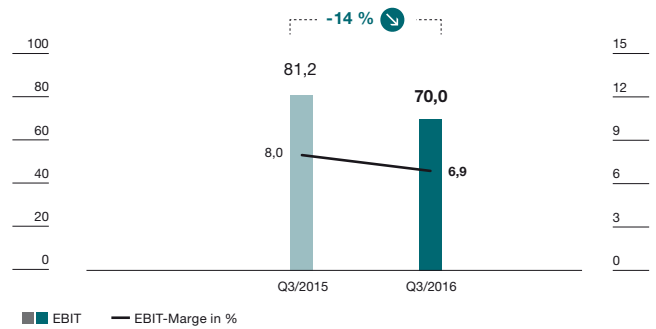
IN MIO. €



EBIT

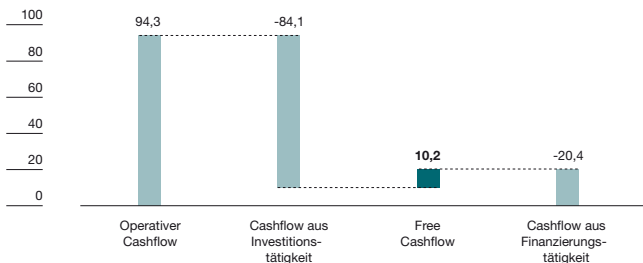
IN MIO. €

IN %



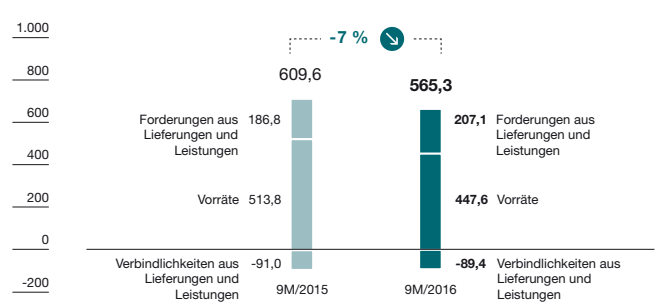
CASHFLOW 9M 2016

IN MIO. €



WORKING CAPITAL

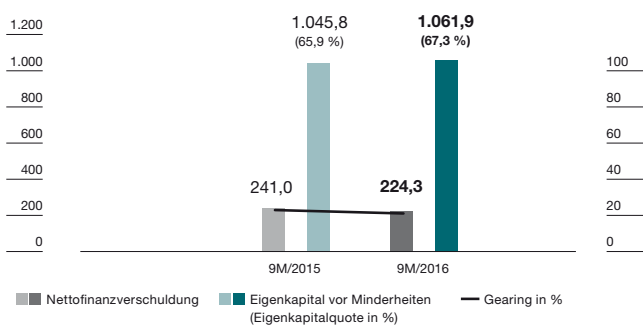
IN MIO. €



BILANZRELATIONEN

IN MIO. €

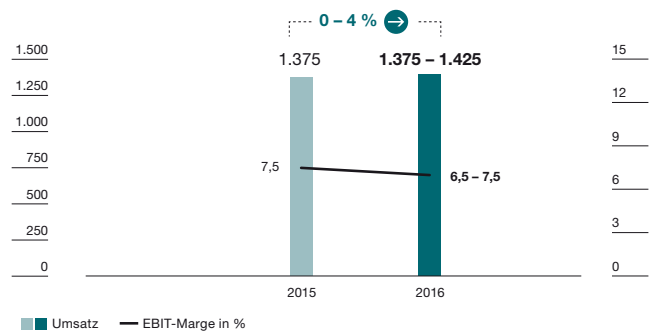
IN %



GESAMTJAHR 2016: UMSATZ UND ERGEBNIS AM UNTEREN RAND DER PROGNOSE ERWARTET

IN MIO. €

IN %





Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender

Verehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2016 ist erwartungsgemäß ein schwieriges Jahr für Wacker Neuson – wie für die meisten international tätigen Baumaschinen- und Landtechnikhersteller.

Starke Nachfrageschwankungen in fast allen Weltregionen sowie durch niedrige Rohstoffpreise und Währungsschwankungen belastete Märkte und Branchen prägen das aktuelle Geschäftsjahr. So ist beispielweise die Öl- und Gasindustrie als Abnehmerbranche unserer Produkte, allen voran für Lichttechnik, Heizgeräte, Pumpen und Generatoren, vollständig zum Erliegen gekommen. Das trifft uns vor allem in Nordamerika, wo wir die Produkte für diese Branche herstellen und diese vor der Krise noch rund ein Viertel unseres Nordamerikaumsatzes repräsentierten. Hinzu kommt, dass der insbesondere gegenüber dem Euro deutlich erstarkte US-Dollar den Export von im US-Dollarraum hergestellten Produkten erschwert. Dies erklärt die aktuell unbefriedigende Entwicklung im Segment der Baugeräte.

Die Landwirtschaft kämpft weiterhin mit der eingebrochenen Nachfrage, auch hier aufgrund sehr niedriger Preise für Agrarerzeugnisse wie Milch, Getreide und Mais. Wir spüren das vor allem beim Absatz unserer Kompaktmaschinen, wie Teleskopen und Radlader. Hier machen die aktuellen politischen Bestrebungen, wie beispielsweise den Milchbauern in der EU unter die Arme greifen zu wollen, Hoffnung auf Entspannung der Lage.

Der Beitrag der einzelnen Regionen zum Unternehmenswachstum hat sich im aktuellen Geschäftsjahr stark verändert: Während unser Umsatz in Europa im dritten Quartal 2016 um 9 Prozent stieg, insbesondere aufgrund der stabilen Nachfrage aus dem Bauhauptgewerbe in den deutschsprachigen Ländern, Frankreich, Dänemark, Schweden und Benelux, sank unser Umsatz in der Region Amerikas um 15 Prozent. In Nordamerika sind die Lagerbestände der Händler und Vermietkunden hoch und viele Gebrauchtmachines zu niedrigen Preisen im Umlauf, was den Bedarf an Neumaschinen senkt. Zudem bereitete uns ein mehrmonatiger Produktionsstopp unserer neuen Linie für Kompaktlader in den USA – aufgrund mangelhafter Komponentenslieferungen – unerwartete Schwierigkeiten, welche inzwischen gelöst werden konnten, uns jedoch in Umsatz und Ergebnis geschadet haben. In Südamerika war die bisherige Entwicklung enttäuschend, insbesondere in der regional größten Volkswirtschaft Brasiliens. Es gibt jedoch auch positive Signale für eine langsame Erholung der Nachfrage in der Region. Auch in Asien-Pazifik sank der Umsatz: Während China zweistellig im Wachstum zulegen, verzeichnen wir im laufenden Jahr Nachfragerückgänge in Australien und Neuseeland.

Ende August haben wir bekannt gegeben, dass die seit 2010 bestehende strategische Allianz zwischen Caterpillar und Wacker Neuson zum 31. Mai 2018 endet. Beide Seiten blicken positiv auf eine erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit zurück. Ausgewählte Minibaggermodelle werden wir für Caterpillar noch bis Ende 2019 fertigen.

Trotz der vielen widrigen Marktbedingungen konnten wir den Umsatz im dritten Quartal leicht, wenn auch nur um 2 Prozent zum Vorjahr, auf 316 Mio. Euro steigern und uns mit einem EBIT von 19,3 Mio. Euro um rund 25 Prozent zum Vorjahresquartal verbessern.

Wie angekündigt, haben wir die Bestände an Baugeräten und Maschinen gezielt abgebaut. Die Vorräte reduzierten wir gegenüber dem Vorjahr um 13 Prozent. Nicht zuletzt deshalb konnten wir im dritten Quartal unseren operativen Cashflow steigern, so dass sich der Free Cashflow im Vergleich zum Vorjahr mit 35 Mio. Euro mehr als verdoppelte.

Die Umsatz- und Ergebnisverbesserung im zurückliegenden Quartal kann jedoch über das herausfordernde Gesamtjahr nicht hinwegtäuschen: Nach den ersten neun Monaten 2016 kommen wir auf einen Umsatz von 1.014 Mio. Euro, was nur dem Vorjahresniveau entspricht. In diesem Zeitraum sank das EBIT um 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 70 Mio. Euro bzw. auf eine EBIT-Marge von 6,9 Prozent. Nach den ersten sechs Monaten hatte das Minus noch 23 Prozent betragen.

2016 ist ein Geschäftsjahr, in dem wir trotz des wirtschaftlichen Gegenwindes, konsequent an unserer strategischen Ausrichtung festgehalten und viele Veränderungen angestoßen haben. Hierzu zählen unter anderem unsere zunehmende Internationalisierung durch neue Werke in Brasilien und künftig auch in China, die Zusammenführung der Ersatzteilversorgung unserer Kompaktmaschinenwerke in Europa in einem Zentrallager in Nürnberg, die Verlagerung unseres Forschungs- und Entwicklungszentrums für Baugeräte von München zum Produktionswerk Reichertshofen und die Einführung unserer eCommerce-Plattform, die es Handelspartnern wie Kunden außerhalb der üblichen Öffnungszeiten ermöglicht, Maschinen zu konfigurieren sowie Baugeräte, Ersatzteile und Zubehör online zu bestellen. Auch haben wir mit dem Ausbau unserer Zero-Emission-Produktlinie auf der diesjährigen weltgrößten Bauwirtschaftsmesse bauma in München erneut Akzente setzen können und wurden für unseren elektrisch betriebenen Radlader von Kramer mit dem Innovationspreis 2016 in der Kategorie Baumaschinen und für unsere Akkustampfer mit dem EuroTest-Preis der BG Bau ausgezeichnet.

Blicken wir auf die restlichen Wochen bis Jahresende, sollte sich Europa in Gänze als robuste Absatzregion erweisen. Die Geschäftsentwicklung in Nord- und Südamerika, in Australien und Afrika liegen jedoch teilweise deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir daher davon aus, dass Umsatz und Ertrag am unteren Rand der veröffentlichten Prognose liegen werden (Umsatz 1.375 bis 1.425 Mio. Euro; EBIT-Marge 6,5 bis 7,5 Prozent).

Zweifelsfrei ist 2016 für die Gruppe ein Jahr des Übergangs, in dem Optimierungen von Prozessen und Strukturen genauso umgesetzt wie Voraussetzungen für künftiges Wachstum geschaffen wurden. Damit stärken wir unsere Organisation und Leistungsfähigkeit, um die wachsenden globalen Herausforderungen der nächsten Jahre besser zu bewältigen.

Für das uns von unseren Aktionären und Mitarbeitern entgegengebrachte Vertrauen und ihre Loyalität bedanken wir uns recht herzlich!

Ich verbleibe mit meinen besten Grüßen

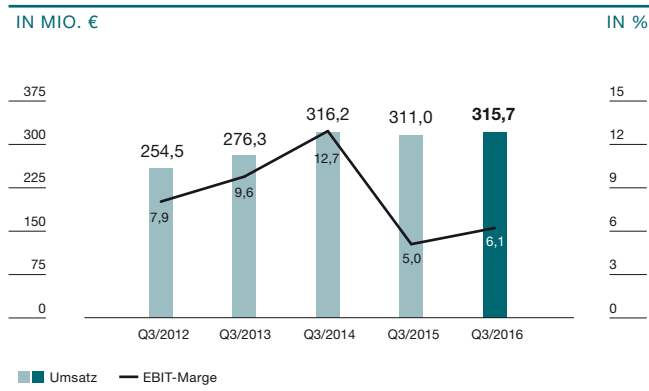
Ihr



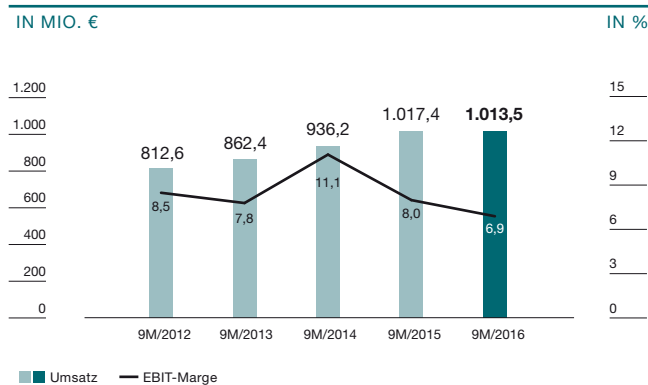
Cem Peksaglam
Vorstandsvorsitzender der Wacker Neuson SE

Geschäftsentwicklung im 3. Quartal 2016

ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE 3. QUARTAL 2012–2016



ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE NEUN MONATE 2012–2016



Umsatz- und Ertragslage

Im dritten Quartal 2016 steigerte die Wacker Neuson Group Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Im Kernmarkt Europa legte der Umsatz auf hohem Niveau zu. Schwierige Rahmenbedingungen in Nord- und Südamerika führten hingegen zu Umsatzrückgängen in dieser Region. Der Konzern erreichte mit 315,7 Mio. Euro insgesamt ein leichtes Umsatzplus von 1,5 Prozent zum Vorjahresquartal (Q3/2015: 311,0 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte lag der Umsatzanstieg bei 2,6 Prozent.

Der Vergleich zum Vorjahr beruht auf einem schwachen Umsatz- und Ergebnisniveau im dritten Quartal 2015. So hatten die Nachfrageschwäche in der Landwirtschaft, die Öl- und Gaskrise und ungünstige Wechselkurseffekte die Leistungen im Vorjahr geschmälert.

Im dritten Quartal 2016 stiegen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen leicht auf 227,0 Mio. Euro (Q3/2015: 224,6 Mio. Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz verbesserte sich um 2,8 Prozent und erreichte 88,7 Mio. Euro (Q3/2015: 86,3 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge stieg auf 28,1 Prozent (Q3/2015: 27,8 Prozent). Die operativen Kosten (ohne sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen) konnten im dritten Quartal 2016 im Zuge von Einsparungen um 1,4 Prozent auf 70,8 Mio. Euro gesenkt werden. Ihr relativer Anteil am Umsatz sank auf 22,4 Prozent (Q3/2015: 23,1 Prozent). Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen stieg von 1,0 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro.

Die Abschreibungen beliefen sich im dritten Quartal 2016 auf 17,1 Mio. Euro (Q3/2015: 16,6 Mio. Euro); das entspricht 5,4 Prozent vom Umsatz (Q3/2015: 5,3 Prozent).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im dritten Quartal um 24,5 Prozent auf 19,3 Mio. Euro (Q3/2015: 15,5 Mio. Euro). Währungsbereinigt stieg das Ergebnis um 23,6 Prozent. Die

EBIT-Marge erhöhte sich auf 6,1 Prozent (Q3/2015: 5,0 Prozent). Das Finanzergebnis blieb mit -1,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (Q3/2015: -1,6 Mio. Euro). Der Steueraufwand betrug 5,6 Mio. Euro (Q3/2015: 5,3 Mio. Euro) und die Steuerquote sank auf 31,4 Prozent (Q3/2015: 38,2 Prozent).

Das Periodenergebnis stieg gegenüber dem Vorjahr um 41,2 Prozent auf 12,0 Mio. Euro (Q3/2015: 8,5 Mio. Euro), währungsbereinigt um 39,2 Prozent. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich auf 0,17 Euro (Q3/2015: 0,12 Euro).

Die Umsatz- und Ergebnisverbesserung des dritten Quartals 2016 kann über ein insgesamt schwieriges Jahr 2016 nicht hinwegtäuschen. Krisen in vielen Emerging Markets und in wichtigen Branchen wie der Landwirtschaft, der Öl- und Gasindustrie sowie dem Bergbau belasteten die Nachfrage und erhöhten den Wettbewerbs- und letztlich den Preisdruck. Der mehrmonatige Produktionsstopp der US-Kompaktladerfertigung, verursacht durch mangelhafte Komponentenlieferungen, hat Umsatz und Ergebnis negativ beeinflusst – auch wenn die Probleme mittlerweile gelöst wurden. Die Umsatz- und Ergebnisziele insbesondere in Nordamerika werden aus den oben genannten Gründen nicht erreicht. Nach den ersten neun Monaten 2016 erreichte der Konzern mit einem Umsatz von 1.013,5 Mio. Euro nahezu das Vorjahresniveau (9M/2015: 1.017,4 Mio. Euro). Das EBIT sank um 14 Prozent auf 70,0 Mio. Euro, was einer EBIT-Marge von 6,9 Prozent entspricht (9M/2015: 81,2 Mio. Euro; 8,0 Prozent).

Finanz- und Vermögenslage

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erhöhte sich im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahreswert auf 58,6 Mio. Euro (Q3/2015: 41,3 Mio. Euro), vor allem wegen geringerer Investitionen in die Vorräte. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im gleichen Zeitraum auf -23,9 Mio. Euro (Q3/2015: -26,5 Mio. Euro). Der Konzern tätigte Investitionen von insgesamt 24,5 Mio. Euro,

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

IN MIO. €

	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	Europa		Amerikas		Asien-Pazifik		Konsolidierung		Konzern	
9M										
Umsätze (unkonsolidiert)	1.319,7	1.270,8	541,9	662,7	41,6	68,3			1.903,2	2.001,8
Umsätze (konsolidiert)	761,9	730,7	217,1	254,1	34,5	32,6			1.013,5	1.017,4
EBIT	82,2	94,9	-2,6	7,5	-5,7	2,0	-3,9	-23,2	70,0	81,2
EBIT-Marge ¹ (in %)	10,8	13,0	-1,2	3,0	-16,5	6,1			6,9	8,0
Q3										
Umsätze (unkonsolidiert)	409,6	378,5	166,8	207,3	10,8	31,6			587,2	617,4
Umsätze (konsolidiert)	239,9	220,4	67,1	79,2	8,8	11,4			315,8	311,0
EBIT	28,0	21,6	-3,3	-4,4	-3,3	0,7	-2,1	-2,3	19,3	15,5
EBIT-Marge ¹ (in %)	11,7	9,8	-	-	-	6,1			6,1	5,0

¹ EBIT-Marge auf Umsatzerlöse (konsolidiert).

davon 21,1 Mio. Euro in Sachanlagen. Darin enthalten sind Investitionen in Gebäude und technische Anlagen sowie in den eigenen Mietpark in Europa. Der Free Cashflow¹ war positiv und belief sich auf 34,7 Mio. Euro (Q3/2015: 14,9 Mio. Euro). Damit war auch der Free Cashflow der ersten neun Monate 2016 mit 10,2 Mio. Euro positiv (9M/2015: 28,4 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im dritten Quartal bei -38,3 Mio. Euro (Q3/2015: -17,9 Mio. Euro), da Darlehen zurückgeführt wurden.

Zum 30. September 2016 belief sich das Working Capital² auf 565,3 Mio. Euro (-1,6 Prozent zum 31. Dezember 2015: 574,5 Mio. Euro; -7,3 Prozent zum 30. September 2015: 609,6 Mio. Euro). Die Relation des Working Capitals zum annualisierten Jahresumsatz lag mit 44,7 Prozent³ unter der vergleichbaren Quote des Vorjahres (Q3/2015: 49,0 Prozent). Die Vorräte konnten um 66,2 Mio. Euro beziehungsweise 12,9 Prozent auf 447,6 Mio. Euro gesenkt werden (30. September 2015: 513,8 Mio. Euro). Die Forderungen stiegen um 10,9 Prozent auf 207,1 Mio. Euro (30. September 2015: 186,8 Mio. Euro).

Das Konzern-Eigenkapital vor Minderheiten belief sich Ende September 2016 auf 1.061,9 Mio. Euro, was zu einer Eigenkapitalquote vor Minderheiten von 67,3 Prozent führte. Am 27. Februar 2017 werden 89,9 Mio. Euro des 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehens fällig, diese wurden bereits von den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zu den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten umgegliedert. Die Nettofinanzverschuldung⁴ betrug 224,3 Mio. Euro (31. Dezember 2015: 199,1 Mio. Euro; 30. September 2015: 241,0 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing)⁵ lag bei 21,1 Prozent (31. Dezember 2015: 18,7 Prozent; 30. September 2015: 23,0 Prozent).

Geschäftsverlauf in den Regionen**Europa**

Im dritten Quartal 2016 stieg der Umsatz in der Region Europa⁶ um 8,8 Prozent auf 239,9 Mio. Euro (Q3/2015: 220,4 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Umsatzanstieg 10,2 Prozent. Damit ist der Anteil der Region am Gesamtumsatz auf 76,0 Prozent gestiegen (Q3/2015: 70,9 Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in der Region Europa stieg auf 28,0 Mio. Euro (Q3/2015: 21,6 Mio. Euro).

Zuwächse verzeichnete der Konzern vor allem in den DACH-Ländern, Dänemark und Benelux. Erfreulich zeigte sich die Entwicklung in Frankreich, wo nach einem heftigen Einbruch im letzten Jahr mit einem deutlichen Umsatzanstieg wieder eine rasche Erholung erzielt wurde. Polen, Großbritannien, Norwegen und Spanien blieben hingegen aus verschiedenen Gründen gegenüber dem Vorjahr zurück.

In den ersten neun Monaten 2016 stieg der Umsatz in Europa um 4 Prozent auf 761,9 Mio. Euro (9M/2015: 730,7 Mio. Euro).

Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas sank im Berichtszeitraum um 15,3 Prozent auf 67,1 Mio. Euro (Q3/2015: 79,2 Mio. Euro), wechselkursbereinigt um 14,7 Prozent. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz ging auf 21,3 Prozent zurück (Q3/2015: 25,5 Prozent). Das EBIT belief sich auf -3,3 Mio. Euro (Q3/2015: -4,4 Mio. Euro).

In Kanada und den USA sind die Lagerbestände der Händler und Vermietketten weiterhin hoch. Da die Geräte und Maschinen in der Öl- und Gasindustrie keinen Absatz mehr finden, werden diese in andere Branchen vertrieben, was den Bedarf an Neumaschinen senkt. Auch in der industriellen Landwirtschaft fehlen Investitionsimpulse. Anlaufschwierigkeiten mit lokal gefertigten Kompaktladern führten zu ungeplanten Kosten sowie Umsatzausfällen in zweistelliger Millionenhöhe. Der verhältnismäßig hohe Dollarkurs wirkte sich weiterhin negativ auf den Export der lokal gefertigten Produkte aus. Die ungewisse Lage in Südamerika senkt weiterhin die Investitionsbereitschaft der Kunden, insbesondere in Brasilien.

In den ersten neun Monaten 2016 sank der Umsatz in Amerikas um 15 Prozent auf 217,1 Mio. Euro (9M/2015: 254,1 Mio. Euro).

¹ Free Cashflow = Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit + Cashflow aus der Investitionstätigkeit.² Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.³ Anmerkung zur Ermittlung: $565,3 / (315,8 \cdot 4) = 44,7$ Prozent.⁴ Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten – Wertpapiere – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.⁵ Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital vor Minderheiten.⁶ Inklusive Südafrika, der Türkei und Russland – geografisch betrachtet außereuropäische Märkte, die jedoch im Konzernberichtsbesen der Wacker Neuson Group zum Segment Europa gezählt werden.

UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN MIO. €

	Q3/2016	Q3/2015	Veränderung	9M/2016	9M/2015	Veränderung
Segmenterlöse						
Baugeräte	89,9	107,2	-16,1 %	293,5	320,4	-8,4 %
Kompaktmaschinen	154,2	136,4	13,0 %	520,8	506,6	2,8 %
Dienstleistungen	78,1	73,7	6,0 %	215,9	207,1	4,2 %
	322,2	317,3	1,5 %	1.030,2	1.034,1	-0,4 %
Abzüglich Cash Discounts	-6,5	-6,3	3,2 %	-16,7	-16,7	0,0 %
Gesamt	315,7	311,0	1,5 %	1.013,5	1.017,4	-0,4 %

Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik sank der Umsatz im dritten Quartal 2016 von 11,4 Mio. Euro um 22,8 Prozent auf 8,8 Mio. Euro; wechsellkursbereinigt ging er um 23,3 Prozent zurück. Der Anteil der Region am Gesamtumsatz betrug 2,8 Prozent (Q3/2015: 3,7 Prozent). Das EBIT lag bei -3,3 Mio. Euro (Q3/2015: 0,7 Mio. Euro).

Der Konzern stellt sich derzeit in China für künftiges Wachstum auf und investiert in Vertrieb und Logistik sowie den Aufbau einer Produktion. Dies beeinträchtigt die Ergebnisentwicklung vorübergehend. Die Vorbereitungen für das neue Werk in Pinghu, im Großraum Shanghai, machen Fortschritte. Ab dem ersten Quartal 2018 sollen hier die ersten Kompaktmaschinen lokal hergestellt. Die Krise in der Rohstoffindustrie in Australien hält an, hier wird im laufenden Jahr mit rückläufigen Umsätzen und Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Wegen einer Produktionsverlagerung aus dem philippinischen in das deutsche Werk, nahe München, sanken Umsätze und Ergebnisbeitrag des asiatischen Werkes im Vergleich zum Vorjahr.

In den ersten neun Monaten 2016 stieg der Umsatz in Asien-Pazifik um 6 Prozent auf 34,5 Mio. Euro (9M/2015: 32,6 Mio. Euro).

Der Umsatz in den Emerging Markets¹ sank um 7,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, nicht zuletzt aufgrund zum Teil deutlich schwächerer Wechselkurse im Vergleich zu den Leitwährungen Dollar und Euro. Der relative Anteil am Gesamtumsatz im dritten Quartal 2016 beträgt somit 10,8 Prozent (Q3/2015: 11,8 Prozent).

Geschäftsverlauf in den einzelnen Bereichen**Baugeräte**

Der Baugeräte-Umsatz vor Cash Discounts ging im dritten Quartal 2016 um 16,1 Prozent auf 89,9 Mio. Euro zurück (Q3/2015: 107,2 Mio. Euro). Währungsbereinigt sank der Umsatz um 14,8 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz ging auf 28,5 Prozent zurück (Q3/2015: 34,5 Prozent).

Bei den Baugeräten wirkten sich vor allem das fehlende Öl- und Gasgeschäft mit Schwerpunkt Nordamerika und die Krisen in den Emerging Markets negativ aus. Rückgänge verzeichnete der Konzern vor allem im Geschäftsfeld Baustellentechnik und hier insbesondere bei Lichttechnik, Heizgeräten und Generatoren.

Kompaktmaschinen

Der Kompaktmaschinen-Umsatz vor Cash Discounts stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 13,0 Prozent auf 154,2 Mio. Euro (Q3/2015: 136,4 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 14,2 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz stieg auf 48,8 Prozent (Q3/2015: 43,9 Prozent).

Das Wachstum im Bereich der Kompaktmaschinen rührte vor allem aus einem höheren Geschäftsvolumen im Landwirtschaftssektor sowie einer hohen Nachfrage in der Bauwirtschaft insbesondere in Frankreich, Deutschland und Italien. Der kumulierte Auftragszugang² für Kompaktmaschinen lag zum 30. September 2016 rund 5 Prozent unter dem Vorjahr. Der Auftragsbestand² im Quartal lag etwa 7 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Der Umsatz mit landwirtschaftlichen Maschinen, vor Cash Discounts, stieg im dritten Quartal 2016 um 7,2 Prozent auf 37,4 Mio. Euro (Q3/2015: 34,9 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz lag bei 11,8 Prozent (Q3/2015: 11,2 Prozent).

Dienstleistungen

Der Umsatz vor Cash Discounts im Geschäftsbereich Dienstleistungen legte im dritten Quartal 2016 um 6,0 Prozent auf 78,1 Mio. Euro zu (Q3/2015: 73,7 Mio. Euro). Wechselkursbereinigt betrug der Umsatzanstieg 6,8 Prozent. Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz betrug 24,7 Prozent (Q3/2015: 23,7 Prozent).

Prognosebericht

Im Vergleich zum Halbjahr 2016 haben sich die Umfeld- und Branchenrisiken weiter erhöht. Europa erweist sich in Gänze als recht robuste Absatzregion. Die Geschäftsentwicklung in Nordamerika liegt deutlich hinter den Erwartungen.

Für das Geschäftsjahr 2016 geht das Unternehmen davon aus, dass Umsatz und Ertrag am unteren Rand der veröffentlichten Prognose (Umsatz 1.375 bis 1.425 Mio. Euro; EBIT-Marge 6,5 bis 7,5 Prozent) liegen werden. Wegen höherer Investitionen in die Erneuerung der europäischen Mietflotte und einem schnelleren Baufortschritt des Forschungs- und Entwicklungszentrums in Reichertshofen erwartet der Konzern Gesamtinvestitionen bis Jahresende in Höhe von rd. 120 Mio. Euro (bislang rd. 100 Mio. Euro; 2015: 118 Mio. Euro). Der Free Cashflow am Jahresende 2016 sollte positiv sein.

¹ Emerging Markets: gemäß der Definition von Dow Jones 35 Länder umfassend (Ägypten, Argentinien, Bahrain, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Estland, Indien, Indonesien, Jordanien, Kolumbien, Kuwait, Lettland, Litauen, Malaysia, Marokko, Mauritius, Mexiko, Oman, Pakistan, Peru, Philippinen, Polen, Qatar, Rumänien, Russland, Slowakei, Sri Lanka, Südafrika, Thailand, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigte Arabische Emirate).

² Umfasst auch Aufträge aus internen Belieferungen u. a. in die eigene Mietflotte und Läger der Tochtergesellschaften.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER UND VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER

IN T€						
	1.7.-30.9.2016	1.7.-30.9.2015	Veränderung	1.1.-30.9.2016	1.1.-30.9.2015	Veränderung
Umsatzerlöse	315.734	310.979	2 %	1.013.519	1.017.405	0 %
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-227.004	-224.637	1 %	-730.052	-723.515	1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	88.730	86.342	3 %	283.467	293.890	-4 %
Vertriebskosten	-46.825	-44.809	4 %	-143.418	-138.663	3 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	-8.285	-7.976	4 %	-26.733	-25.327	6 %
Allgemeine Verwaltungskosten	-15.719	-19.052	-17 %	-49.623	-54.299	-9 %
Sonstige betriebliche Erträge	3.624	6.608	-45 %	16.592	20.277	-18 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.178	-5.592	-61 %	-10.258	-14.661	-30 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	19.347	15.521	25 %	70.027	81.217	-14 %
Finanzerträge	266	588	-55 %	1.002	1.550	-35 %
Finanzaufwendungen	-1.951	-2.193	-11 %	-6.005	-6.372	-6 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	17.662	13.916	27 %	65.024	76.395	-15 %
Ertragsteuern	-5.552	-5.309	5 %	-18.866	-22.267	-15 %
Periodenergebnis	12.110	8.607	41 %	46.158	54.128	-15 %
davon entfallen auf:						
Anteilseigner des Mutterunternehmens	12.045	8.524	41 %	45.832	53.742	-15 %
Minderheitenanteile	65	83	-22 %	326	386	-16 %
	12.110	8.607	41 %	46.158	54.128	-15 %
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert)	0,17	0,12	42 %	0,65	0,77	-16 %

Konzern-Bilanz

ZUM 30. SEPTEMBER

IN T€	30.09.2016	30.09.2015	Veränderung	31.12.2015	Veränderung
Aktiva					
Sachanlagen	432.376	410.013	5 %	419.326	3 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22.010	17.728	24 %	17.615	25 %
Geschäfts- oder Firmenwert	238.046	238.011	0 %	238.282	0 %
Immaterielle Vermögenswerte	124.331	121.743	2 %	123.713	0 %
Latente Steueransprüche	44.931	43.123	4 %	39.126	15 %
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19.788	11.833	67 %	10.784	83 %
Übrige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	2.458	2.224	11 %	1.902	29 %
Gesamt langfristige Vermögenswerte	883.940	844.675	5 %	850.748	4 %
Vorräte	447.630	513.838	-13 %	474.560	-6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207.120	186.793	11 %	180.035	15 %
Steuererstattungsansprüche	6.951	3.504	98 %	4.597	51 %
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.759	3.815	-28 %	2.763	0 %
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	15.222	16.137	-6 %	14.451	5 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.088	18.922	-26 %	25.019	-44 %
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	693.770	743.009	-7 %	701.425	-1 %
Gesamt Aktiva	1.577.710	1.587.684	-1 %	1.552.173	2 %
Passiva					
Gezeichnetes Kapital	70.140	70.140	0 %	70.140	0 %
Andere Rücklagen	598.066	604.746	-1 %	611.060	-2 %
Bilanzgewinn	393.671	370.873	6 %	382.909	3 %
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	1.061.877	1.045.759	2 %	1.064.109	0 %
Minderheitenanteile	5.301	4.860	9 %	4.975	7 %
Gesamt Eigenkapital	1.067.178	1.050.619	2 %	1.069.084	0 %
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	32.597	124.480	-74 %	124.415	-74 %
Latente Steuerschulden	32.590	31.978	2 %	33.537	-3 %
Langfristige Rückstellungen	58.104	47.310	23 %	48.158	21 %
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	123.291	203.768	-39 %	206.110	-40 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.436	90.995	-2 %	80.132	12 %
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	205.414	135.100	52 %	99.308	107 %
Kurzfristiger Teil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	362	370	-2 %	375	-3 %
Kurzfristige Rückstellungen	15.195	12.462	22 %	13.132	16 %
Steuerschulden	202	938	-78 %	3.210	-94 %
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27.542	29.108	-5 %	27.704	-1 %
Übrige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	49.090	64.324	-24 %	53.118	-8 %
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	387.241	333.297	16 %	276.979	40 %
Gesamt Passiva	1.577.710	1.587.684	-1 %	1.552.173	2 %

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JULI BIS 30. SEPTEMBER UND VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER

IN T€				
	1.7.–30.9.2016	1.7.–30.9.2015	1.1.–30.9.2016	1.1.–30.9.2015
Ergebnis vor Steuern (EBT)	17.661	13.916	65.024	76.395
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow:				
Abschreibungen	17.120	16.612	50.956	49.098
Sonstige nicht zahlungswirksame Ergebnisse	5.105	7.633	4.911	-3.275
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	337	-513	-1.435	-767
Buchwertabgang Mietgeräte	4.513	3.938	14.341	14.207
Versicherungsmath. Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen	-4.401	31	-11.182	1.614
Finanzergebnis	1.685	1.605	5.003	4.822
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	-577	-1.648	-10.673	2.398
Veränderung der Rückstellungen	1.509	630	12.132	-2.755
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-245	-1.472	5.819	12.217
Gezahlte Zinsen	-769	-1.075	-6.966	-7.237
Gezahlte Steuern	-8.765	-7.747	-35.731	-28.371
Erhaltene Zinsen	261	529	992	1.491
Brutto-Cashflow	33.434	32.439	93.191	119.837
Veränderung der Vorräte	-4.389	-26.837	21.564	-80.577
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.677	43.160	-29.963	-10.850
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.082	-7.427	9.547	24.427
Veränderung Working Capital	25.206	8.896	1.148	-67.000
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	58.640	41.335	94.339	52.837
Investitionen in Sachanlagen	-21.094	-24.425	-76.702	-72.299
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-3.449	-3.688	-11.209	-11.320
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten	612	1.598	3.785	2.792
Veränderung Konsolidierungskreis	0	27	0	-397
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.931	-26.488	-84.126	-81.224
Free Cashflow¹	34.709	14.847	10.213	-28.387
Dividende	0	0	-35.070	-35.070
Abflüsse/Zuflüsse aus kurzfristigen und langfristigen Darlehen	-38.220	-16.192	16.551	70.817
Rückzahlungen aus kurzfristigen und langfristigen Darlehen	-93	-1.757	-1.913	-2.184
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38.313	-17.949	-20.432	33.563
Erhöhung/Verminderung des Zahlungsmittelbestands	-3.604	-3.102	-10.219	5.176
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	-529	-1.062	-712	-454
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-4.133	-4.164	-10.931	4.722
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	18.221	23.086	25.019	14.200
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	14.088	18.922	14.088	18.922

¹ Free Cashflow = Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Alle Rechte vorbehalten. Stand November 2016. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in der Broschüre aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München.

Wacker Neuson SE

Kontakt IR: +49 - (0)89 - 354 02 - 173
 ir@wackerneuson.com